

## Presseinformation

### Klosterkammer trennt sich von Klahn-Stiftung

#### Umstrittene Vergangenheit des Künstlers Erich Klahn macht weitere Zusammenarbeit unmöglich

Presse und Kommunikation  
Kristina Weidelhofer

Eichstr. 4  
30161 Hannover  
Telefon: (0511) 348-26205  
E-Mail: kristina.weidelhofer@  
klosterkammer.de  
www.klosterkammer.de

20.05.2014  
16/14

Der Allgemeine Hannoversche Klosterfonds (AHK), Stiftung öffentlichen Rechts unter Aufsicht des Landes Niedersachsen und gesetzlich vertreten durch die Klosterkammer Hannover, beendet mit sofortiger Wirkung seine Trägerschaft für die rechtlich unselbständige Klahn-Stiftung. „Der dieser Trägerschaft zugrunde liegende Treuhandvertrag zwischen dem AHK und den Stiftern der Klahn-Stiftung ist durch die Klosterkammer mit sofortiger Wirkung gekündigt worden“, so Andreas Hesse, Kammerdirektor der Klosterkammer Hannover.

Als Grund der Auflösung nennt er die hervorgehobene Position des Künstlers Erich Klahn (1901-1978) im völkischen Spektrum der 1920er- und 1930er-Jahre sowie das fragwürdige Verhalten des Künstlers in den Jahren 1933 bis 1945. Um hier nicht nur auf die eigene Einschätzung angewiesen zu sein, sondern sich auf die Äußerung eines objektiven Dritten stützen zu können, beauftragte die Klosterkammer den Kunsthistoriker Dr. Henning Repetzky mit der Erstellung eines Gutachtens. „Ziel war es, Aufschluss über die mutmaßliche völkisch-rassistische Orientierung des Künstlers und dessen Verbindung zu nationalsozialistischen Organisationen zu erhalten“, sagt Andreas Hesse.

Das Gutachten bestätigt unter anderem, dass Erich Klahn bereits 1921 der NSDAP beitrug und jedenfalls bis zum Februar 1945 die überlieferten Briefe Klahns dessen uneingeschränkte Bejahung des NS-Regimes ergeben. In seinem Entnazifizierungsfragebogen gab Klahn 1949 ausdrücklich an, zu keinem Zeitpunkt Mitglied der NSDAP gewesen zu sein. „Nach den Erkenntnissen aus dem Gutachten, welche zudem von Prof. Dr. Detlef Schmiechen-Ackermann, der an der Leibniz Universität Hannover zur Geschichte des Nationalsozialismus lehrt, bestätigt wurden, ist es für die Klosterkammer Hannover ausgeschlossen, Erträge des AHK, also öffentliche Mittel, weiterhin für die Klahn-Stiftung bereitzustellen und die Trägerschaft für die Stiftung zu behalten“, unterstreicht Andreas Hesse und fährt fort: „Wir bedauern es sehr, dass wir mit den Stiftern keine einvernehmliche Lösung zur Aufhebung der Trägerschaft erzielen konnten.“

Das im Kloster Mariensee befindliche Klahn-Museum wird geschlossen. Die rund 450 in der Klahn-Stiftung befindlichen Werke des Künstlers werden an die Stifter zurückgegeben. Das von der Klahn-Stiftung gewährte Stipendium wird, wie mit der Stipendiatin vertraglich vereinbart, bis zum 31. Dezember 2014 zu Ende geführt – eine darüber hinausgehende Finanzierung wird es nicht geben.

### **Die Klahn-Stiftung**

Die Klahn-Stiftung, eine unselbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts, wurde im Jahr 1998 gegründet. Hauptsächlichster Zweck der Stiftung war die Sammlung, Bewahrung und wissenschaftliche Erschließung des Werkes von Erich Klahn und seine Vermittlung an die Öffentlichkeit.

### **Die Klosterkammer Hannover**

Die Klosterkammer Hannover ist eine Landesbehörde, die ehemals kirchliches Vermögen verwaltet. Unter ihrem Dach befinden sich vier öffentlich-rechtliche Stiftungen. Deren Erträge verwendet die Klosterkammer für den Erhalt von mehr als 800 denkmalgeschützten Gebäuden und mehr als 10.000 Kunstobjekten. Mit rund drei Millionen Euro Fördermitteln ermöglicht die Klosterkammer pro Jahr etwa 200 kirchliche, soziale und bildungsbezogene Maßnahmen in ihrem Fördergebiet.